

sozial bewegen

gesund leben

engagiert einmischen

gut arbeiten

**Anregungen und
Empfehlungen
aus den Regionalkonferenzen
zur
Fortentwicklung des
Landesprogramms für
Demokratie, Vielfalt und
Weltoffenheit**

Leben gestalten



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration

Das Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit soll breiter aufgestellt und gemeinsam mit interessierten Partnern und vielfältigen Akteuren aus den Regionen des Landes vor Ort fortentwickelt werden. Bedarfe sollen direkt vor Ort in den Kommunen ermittelt werden und in die Fortschreibung des Landesprogramms einfließen.

Ziel des Landesprogramms ist die Stärkung des demokratischen Bewusstseins, die Förderung einer gelebten demokratischen Kultur, die Auseinandersetzung mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie Radikalisierungsprävention.

In den vier Regionalkonferenzen wurden Erfahrungen und Anregungen zur Weiterentwicklung des Landesprogramms in Sachsen-Anhalt eingebracht.

**Hierbei handelt es sich um eine erste Zusammenfassung,
die als Arbeitspapier zu betrachten ist.**

Regionalkonferenz Süd:	24. März 2017 in Halle
Regionalkonferenz Mitte:	31. März 2017 in Staßfurt
Regionalkonferenz Nord:	04. April 2017 in Gardelegen
Regionalkonferenz Ost:	05. April 2017 in Dessau – Roßlau



Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
Kapitel 1 - Aktive Bürgergesellschaft – Lebendige Demokratie gestalten	4
Kapitel 2 - Bildung für eine demokratische Gesellschaft	6
Kapitel 3 - Umgang mit Partizipation und kultureller Vielfalt	9
Kapitel 4 - Soziale Netzwerke, Medienkompetenz, Hass im Netz	11
Kapitel 5 - Jugendarbeit ist Demokratiewerk	14
Kapitel 6 - Vielfalt in der Arbeits- und Unternehmerwelt gestalten	15
Kapitel 7 - Dialog und Vernetzung	17

1. Aktive Bürgergesellschaft – Lebendige Demokratie gestalten

Regionalkonferenz Süd

- Anerkennungskultur für zivilgesellschaftliches Engagement
- zivilgesellschaftliches Engagement ist vielfältig und reicht von Sport zu Kultur und Politik hin zu vielen anderen Feldern: Im Idealfall findet die gesamte Bandbreite dieser Themen und Formen eine Anerkennung im Landesprogramm
- bessere Zusammenarbeit zwischen etablierten Akteuren und neuen/kleineren Akteuren; Möglichkeit Netzwerke mit hoher Eigenverantwortung auszubilden
- Impulse aus der Zivilgesellschaft müssen kanalisiert werden (bottom-up-Transfer von Erfahrungen)
- Grundsatz »Finanzieren statt fördern«: bestehende Ideen und Impulse sollen eine Finanzierung ermöglichen, anstatt (nur) zentral ausgelobte Zwecke zu fördern
- niedrigschwellige Sprache und Angebote
- best-practice-Austausch ermöglichen
- die Anlässe und Anlassstrukturen für zivilgesellschaftliches Engagement sollten besser erforscht und verstanden werden, um zukünftiges Engagement besser unterstützen zu können

Regionalkonferenz Mitte

- regelmäßige Plattform für Erfahrungsaustausch über Strategien im öffentliche Dienst
- nicht über die Zivilgesellschaft reden, sondern mit der Zivilgesellschaft
- Gefahr der Überforderung der Zivilgesellschaft, Vielzahl von Veranstaltungen und Mobilisierungen; kein Abschieben von Seiten der Politik
- Unterstützung von lokalen Bündnissen, sind keine ‚Selbstläufer‘
- offensive Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus auf allen Ebenen (Kultur, Sport, Politik etc.)
- Umgang bzw. Auseinandersetzung mit Rechtspopulisten unklar
- Entlarvung von Ungleichwertigkeitstheorien durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- bessere Zusammenarbeit mit den Kommunen bei der Integration
- Stärkung ehrenamtlichen Engagements
- Menschen sind sich ihrer eigenen Wirkung und Mächtigkeit nicht mehr bewusst, Selbstwirksamkeit als Erfahrung ermöglichen, Demokratie vor Ort erlebbar machen;
- Vereine und Verbände demokratisieren, Mitbestimmung zulassen

- Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit verbessern: Treffen außerhalb der Arbeitszeiten legen, Internetanschluss in Jugendzentren

Regionalkonferenz Nord – als Querschnittsthema behandelt

Regionalkonferenz Ost

- Fremdenfeindlichkeit toleriert Tourismusfeindlichkeit
- neue Formen von Bürgerbeteiligung im Internet als Handlungsfeld des LP (compact; araaz)
- Symbole für Toleranz im öffentlichen Raum
- Demokratieberater*innen sind Ansprechpartner*innen an der Basis
- stärkere Unterstützung und Zusammenarbeit Vereine und Kommunalpolitik
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum
- stärkere Anerkennung und Wertschätzung
- Zugänge zu politischer Bildung und Teilhabe auch für bildungsferne und benachteiligte Gruppen
- passende Formate, Demokratieverdrossenheit entgegenwirken
- Begleitung, Beratung und Unterstützung von denjenigen, die sich für Toleranz und Vielfalt einsetzen
- niedrigschwellige Zugänge zu Teilhabe und Engagement
- Demokratieförderung als dauerhafte gesamtgesellschaftliche und politische Aufgabe
- verlässliche Strukturen, ausreichend finanzierte Maßnahmen, Fachpersonal
- altersspezifische Angebote, jeder kann einen Beitrag leisten
- Kooperation zu Schulen als neues Format
- Vereine müssen sich öffnen
- mein Mehrwert für mein Engagement
- Qualifizierung von Vorständen und Mitgliedern
- Herausforderung Rechtspopulismus
- Vernetzung der Demokratieberater*innen regional, Kräfte bündeln
- Vielfalt der vorhandenen Netzwerke nutzen, gemeinsame Plattform notwendig
- regionale und überregionale Vernetzung notwendig
- Koordination aller vielfältiger Maßnahmen, Strukturklarheit, fester Ansprechpartner

2. Bildung für eine demokratische Gesellschaft

Regionalkonferenz Süd

- Demokratie im Bildungssystem: mehr Beteiligungsrechte in Kitas, Schulen und Hochschulen
 - Demokratiebildung/Frühprävention in Kitas
 - Fortführung in Schulen/Horten
 - schulprogrammatische Verankerung von Demokratie in Schule (hinsichtlich interner Partizipationsmöglichkeiten, Schulklima, außerschulischer Kooperation)
- Ausbildung, Fort- und Weiterbildung im Bereich Demokratieförderung für pädagogische Fachkräfte
- best-practice-Austausch ermöglichen
- Demokratieprüfvermerk in Gesetzgebungsverfahren

Regionalkonferenz Mitte

- **Kita**

- Demokratisierung der Einrichtung Kita

- Erzieherinnen müssen die Partizipation von Kindern und Eltern zulassen
 - Schulung pädagogischer Fachkräfte zum Demokratieverständnis
 - beim Demokratieverständnis der Eltern ansetzen, rassistische Einstellungen im Elternhaus
 - Demokratie fördern: Kinderrat, Kindersprecher

- Sprachprobleme

- Sprachbarrieren mit Eltern und Kindern
 - Förderung der Mehrsprachigkeit
 - mehr Sprachmittler in der Kita

- **Schule**

- Partizipation von Kindern und Eltern an den Schule

- über Rechte und Pflichten aufklären (Kinder, Lehrer, Eltern) Transparenz schaffen, Vertrauen aufbauen
 - Bewusstsein der Schüler vor Möglichkeiten der Mitbestimmung stärken
 - Chancen der Digitalisierung im Hinblick auf Beteiligung nutzen
 - Elterncafe's einrichten
 - Bestehende Beteiligungsgremien nutzen
 - Vermittlung der Ziele des Landesprogramms in der Schule

- mangelnde Ausstattung mit Fachkräften
- Mehr pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Entfristung von DaZ-Lehrkräften

Regionalkonferenz Nord

Bildungseinrichtungen

- Bildung elementar – Bildung von Anfang an
- interkulturelles Lernen und internationale Erfahrungen
- Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Service Learning – Lernen durch Engagement
- Programm „Schulerfolg sichern!“
- außerschulische Bildungsarbeit Gedenkstättenpädagogik als Beitrag zum Schulunterricht
- Weiterentwicklung der Angebote zur Fortbildung

Fachkräfte

- Methoden für Beteiligung
- verlässliche Strukturen
- keine starren Vorgaben für Jugendarbeit (Zahlen, Zeiten,...)
- gesetzliche Regelung für kommunale Beteiligung (Kommunalverfassungsgesetz)
- Beteiligung als Querschnitt (Institutionen nicht gegenseitig ausschließen)

Intergenerative Herausforderungen in der politischen Bildungsarbeit Generation 40⁺

- festgefahrene ländliche Strukturen öffnen
- Fachkreise und Zielgruppe erreichen
- Erwartungen
 - niederschwellige Angebotsreihen, gleicher Referent*in, längerfristige Projektsicherung
 - Medienkompetenz-Schulungen für Fachkräfte und Zielgruppe
- Ideen: Sensibilisierung, Niederschwelligkeit, Beziehungsaufbau, Vorhandenes stärken
- Erfahrungen: Praxistest/ Demokratielabor

Regionalkonferenz Ost

- Argumentationshilfe zur Auseinandersetzung mit (Rechts-) Populismus auflegen
- Zusammenarbeit Schule – Jugendarbeit sowie Elternhaus — Schule — Jugendarbeit
- lebendige Demokratiebildung (Konzept)
- flexible Reaktionen
- neue Genderproblematik
- „Orte“ für das Demokratieforum
- Beachtung von Genderperspektiven gemischte
- Klasse vs. Sprachklasse, Anerkennung der Sprachkenntnisse verändern
- Erziehung durch Separation
- Frauen ohne Bildung kommen nach Deutschland → Integration
- deutsche Vorschriften vs. Religiöse Kennzeichen
- mehr „Räume“ außerhalb des Lehrplans
- gemeinsames Arbeiten ermöglichen
- Pädagogische Bildung/ Knowhow für Fachkompetenz mit Umgang mit Demokratiegrundbildung
- Beteiligung will „gelernt“ sein
- Zugang vereinfachen
- Mut zum Angebot, auch niederschwellige Projekte
- fehlendes Konzept für politische Erwachsenenbildung
- zentrales Portal
- Schule als Demokratieort

3. Umgang mit Partizipation und Kultureller Vielfalt

Regionalkonferenz Süd – als Querschnittsthema behandelt

Regionalkonferenz Mitte

- Selbstverpflichtung der Vereine und Verbände auf die Gleichheit aller Menschen und Toleranz; Präzisierung von Satzungen und Leitbildern
- Interkulturelle Kompetenz fördern und stärken, u.a. durch Fortbildungen und Schulungen
- Sport- und Vereinslotsen in Vereinen mit SOR-Schulen verknüpfen
- Mehrsprachige öffentliche Datenbank, um Interessierte zu finden und aktiv ins Vereinsleben zu integrieren
- Aktionstage zum Kennenlernen von Vereinsangeboten

Regionalkonferenz Nord

- interkulturelle Öffnung der Verwaltung
- Begegnungsfeste
- Altersgruppe 30-60 Jahre sensibilisieren
- Migrantenorganisationen unterstützen
→ Ressourcen
- mangelnde Arbeitsstellen
- mehrsprachige Angebote
- Mobbingfälle besser bearbeiten
- Mobilität fördern

Empowerment für Schüler*innen mit Rassismuserfahrungen

- Lehrer*innen/Fachkräfte brauchen Empowerment Fortbildungen
- rassismuskritische Reflexion/ Sensibilisierung der Mehrheitsgesellschaft
- Austausch/ Vernetzung fördern (Bezugsgruppen)
- diskriminierungsfreie Schulregeln in Kontext SoR-SmC einbinden
- konkrete (Empowerment-) Angebote an und um Schule
- mehr Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Empowerment

Schaffung von Beratungs- und Couchingangeboten im Themenfeld Antidiskriminierung

- Beratungsstellen schaffen
- Schaffung niederschwelliger Angebote
- Erreichbarkeit vor Ort/ regional/ nah
- rassismuskritische Sensibilisierungsarbeit
- Monitoring von (merkmalspezifischen) Diskriminierungsfällen
- Antidiskriminierungsleitfaden erstellen, → Leitfaden zur Arbeit im Themenfeld
- Öffentlichkeitsarbeit, Testings

Regionalkonferenz Ost

- Landesintegrationskonzept
- diskriminierungsbewusstes Arbeiten
- Mehrwert: Selbstentwicklung, stressfreies Arbeiten, Kreativität/ Flexibilität
- IKK als Kriterium für Bewerber*innen
- MO/ Moscheen Dialog wo Zielgruppe ist!
- Austausch bei Bürger*innen
 - Weiterbildung von Einzelpersonen (→ Organisation!)
 - positive Erfahrungen
- Kann man IKK schulen?
 - Umgang mit Menschen und Islam
- Controlling/ Organisationentwicklung/ Personalentwicklung
 - IMAK, → externe Profi, →Beratungskompetenz
- Kommunikation in Struktur
 - nicht nur Migration
 - sichtbar machen
 - MA-Empowerment
 - Diversity als Ressource
- Wertschätzende einfache Sprache
 - Zielgruppen-Orientierung
- Integrationsbeirat mit Entscheidungsbefugnis
 - "Politik ist politische Bildung!"
 - Evaluation/ Controlling
- Nachhaltigkeit

4. Soziale Netzwerke, Medienkompetenz, Hass im Netz

Regionalkonferenz Süd

Impuls Bildung:

- Die digitale Welt verstehen lernen:
 - Entwickeln: Wie sollen Regeln im Netz sein? Schaffung eines eigenen Unterrichtsfaches
 - Moral mit Sanktionen aus dem Real Life goes online – neue Qualität des Online-Dialogs
 - Novum: Empfänger*in und Sender*in gleichzeitig sein
 - Hate Speech ist kein Netzphänomen: Stärken von Demokratiebildung und Antidiskriminierungsarbeit
 - interministerielle Empfehlung an Schule, Verkehr, Kultur,...

Impuls Schule:

- Netzwerkstelle einbinden, Bündelung von Angeboten und Kompetenzen im Netzwerk Medienkompetenz
- Zugang zu Familien finden, Einbindung von Eltern
- Querschnitt von Klein an oder Fachunterricht
- Fachkraft an Schulen für Medienpädagogik
- Analyse: Wo ist das Thema im Lehrplan verankert?
- Medienkompetenzbegriff erweitern

Impuls Politik und Wahlen:

- Fake News als Schwerpunkt
- Umgang mit Social Bots
- Onlinedienste treiben Polarisierung – Filterblase überwinden
- Zufallsergebnisse provozieren
- kosmopolitische Algorithmen

Impuls eigene Organisation:

- Unterstützung durch (technisches) Know How
- Handreichungen entlang Erfahrungen von Modellprojekten
- Beratungsangebote für betroffene Organisationen

- Entwicklung eines internen Mediennutzungskonzeptes
- Handlungsleitfaden/-kette für Personen und Vereine

Impuls Individuelle Wirkung:

- Ermutigung zu Anzeigen
- Handlungsleitfaden/-kette für Personen bei Anzeigen
- Transparenz für Rechtslage und Sanktionen schaffen

Regionalkonferenz Mitte

Empfehlungen:

- Aufklärung und Informierung über die Kampagnen: No Hate Speech, Ich bin hier, Klick Safe
- Orientierung auf die Zweifler
- Vermittlung von Medienkompetenz in Kita, Schule, Jugendarbeit, Elternarbeit; Multiplikatoren
- Informierung über die Arbeit der Social Media Unternehmen
- Auseinandersetzung in den online-Medien mit Hasskommentaren, Falschmeldungen etc. muss ebenso stattfinden wie die Auseinandersetzung in der konkreten Welt mit rechten Mobilisierungen etc.
- direkte Bürgerdialoge fördern – niedrigschwellig und mit Freude

Regionalkonferenz Nord - Thema wurde nicht in der Regionalkonferenz behandelt.

Regionalkonferenz Ost

- rechtliche Grundlagen Fake News
- Organisation und Aufbau Netzwerk gegen HATE SPEECH
- Form eines Modellprojekts
- Projektfinanzierung? (Landesebene?)
- Richtlinie neben einem Arbeitspapier (LP)
 - Informationen filtern
- Ressourcen fehlen (Zeit)
 - Auseinandersetzung mit Hate Speech
 - Überforderung

- Förderung Medienkompetenz
 - Weiterbildungen
- Potentiale vorhanden
- → benötigt eine Koordination
- digitale Opferberatung
- Einbindung kommunaler Akteure
- FAQ im Sinne einer Kurzzusammenfassung (LP)
- fehlende Bereitschaft der Zielgruppen
- wissenschaftliche Expertise
- Vernetzung
- Grammatikfilter bei Fake News
- Öffentlichkeit herstellen
- 5 Fachstellen auf lokaler Ebene
 - freie Träger
 - „unabhängig“
- Schutz von betroffenen Akteuren/ Hauptamt./ potentiellen Betroffenen
- Verbotsfrage
- Nachhaltigkeit?

5. Jugendarbeit ist Demokratiewerk

Regionalkonferenz Süd - Siehe Kapitel 2

Regionalkonferenz Mitte - Siehe Kapitel 2

Regionalkonferenz Nord

Jugendliche:

- Schule ohne Rassismus Schule mit Courage weiter ausbauen, höhere Priorität, Raum und Zeit dafür geben
- Schüler konsequent an der Entwicklung der Schule beteiligen (z.B. Regeln, Hausordnung, Räume, etc.)
- Landesprogramm soll Benachteiligung zwischen den verschiedenen Schulsystemen abbauen
- Jugendliche müssen bei Entscheidungen, die sie betreffen, mit einbezogen werden
→z.B. auf kommunaler Ebene
→es braucht Qualitätsstandards für Jugendbeteiligung
- Begleitung von Kindern und Jugendlichen beim Erfahren von politischen Prozessen
- Herabsetzung Wahlalter
- Jugendgerechte und einfache Sprache bei politischen Themen

Regionalkonferenz Ost

- Problem: Erreichbarkeit (Mobilität, digital)
- Differenzierung: Kinder und junge Erwachsene
- Digitalisierung
demografischer Wandel, Haltefaktoren
Jugendinitiativen →andere Engagementformen
Multiplikatoren als Teil der Jugendarbeit wahrnehmen und Eltern/
Erziehungsberechtigte einbeziehen
- kontinuierliche Finanzierung
- Verbindung von Förderungen/Projekten
- Wen fördern wir warum? → Bündelung und Transferstelle
- Aufwertung/Anerkennung FSJ Politik/Bildung
- Demokratieberater*innen
- Jugendtag Sachsen-Anhalt

- Städtetandem
- Jugendclubs/Clubräte
 - Ideentransfer und Öffentlichkeitsarbeit
 - Demokratie praktisch erleben
 - Landesweite Begegnungen von Jugendforen, aber auch regional und lokal
 - Fort- und Weiterbildung
 - Verlässlichkeit
- Kümmerer im Land und der Region
 - Anerkennung : Service learning, FSJ Politik, ...
 - Jugendfonds = teilhaben
 - Vielfalt der Ansatzpunkte/Methoden nutzen
 - kontinuierliche Finanzierung Fachpersonal
 - Bestehende Netzwerke, Bildner, u-ä. nutzen
- Jugendliche als Multiplikatoren nutzen
- Demokratieberater*innen auch im Jugendbereich, Generationen verbinden, Gespräche mit Politikern vor Ort, direkt
- Netzwerke nutzen
- Demografischer Wandel/ Wanderung einbinden ins Gemeinwesen, Haltefaktoren stärken
- Anträge und Abrechnungen jugendgerecht
- kontinuierliche Finanzierung Fachpersonal
- Fokus Jugendpartizipation, Schub für Beteiligung in den Kommunen
- von Beteiligung zum Handeln motivieren

6. Vielfalt in der Arbeits- und Unternehmenswelt

Regionalkonferenz Süd

- abgestimmte Prozessketten der Arbeitsmarktintegration: einheitliche Kompetenzanalyse, Empowerment, Orientierungshilfe etc.
- Unternehmen: Diversity-Management und Interkulturelle Öffnung
- stärkere Vernetzungsarbeit
- Ziel: Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt muss unabhängig von der ethnischen Herkunft umgesetzt werden

Regionalkonferenz Mitte, Regionalkonferenz Nord - Themen als Querschnittsthemen behandelt.

Regionalkonferenz Ost

- Landesprogramm – Kooperation mit Unternehmen?
 - Siegel/ Zertifizierung
 - weltoffenes Unternehmen
 - Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
 - besseres Marketing in der Region
- Vernetzung zwischen Wirtschaft und Initiativen („meet the family“)
- Frage: Was wird getan, um Leute sprachlich fit zu machen?
- Tag der Gemeinschaft von Leitung und Mitarbeitern in Schulen und Kindergarten
 - „Win Win“ Situation: Abwechslung für Mitarbeiter / Nutzen für Initiativen
 - Entwicklung in Unternehmen zu offenerem Umgang in den letzten Jahren
- Mitgestalten der sozialen Umwelt
- Umfeld: Angebote aus Gesellschaft, Vereinen und Natur
- Demographie
 - Druck auf Gesellschaft und Wirtschaft
 - Fachkräfte
 - homeoffice/ Fahrgeld
- „harte Faktoren“
 - Gehalt, → Arbeitszeit, → Arbeitsaufgaben
- Arbeitgeber ist verpflichtet, zu prüfen, ob schon jemand mit Stellenprofil in Datenbank aufgenommen wurde
- enorme Bürokratie
- Sprachkurse etabliert, System Politik teilweise träge, Finanzierung Rahmenprogramm, spezielle Sprachkurse Technik, Wirtschaft
 - Wirtschaft soll Sprachbedarf melden
- Frage: Fortbildung für Geflüchtete
- Voraussetzungen mitgebracht versus benötigt abgleichen
- Druck auch auf Wirtschaft notwendig
- Lernbegleitung und Patenschaften
 - Sprache ist enorm wichtig, nicht Herkunft entscheidend
 - Öffnungsprozess gegenüber der Gesellschaft läuft → Lernprozess
 - bezahlte Freistellung von Mitarbeitern für ehrenamtliches Engagement (Feuerwehr, THW, ...)
 - IHK als Schnittstelle zwischen Initiativen Migranten und Wirtschaft nutzen, Bildungskoordinatoren der Kommunen einbeziehen

7. Dialog und Vernetzung

Regionalkonferenz Süd

- Informationen über das Landesprogramm gezielt(er) dezentral streuen + in kleinen Kommunen bewerben
- niedrighschwelligem Zugang zu Projekten ermöglichen:
 - formale Antragsanforderungen herabsetzen
 - finanziellen Eigenanteil möglichst gering halten
- Ansprechpartner*in für Beratung zur Verfügung stellen
- Antragsberatung anbieten (mindestens telefonisch)
- durch Landesprogramm initiierte Fobis als „Geh-Angebote“ in kleine Kommunen und zu kleinen Trägern bringen
- Gremium einsetzen, dem unbedingt auch Träger angehören, dass die eingereichten Projektanträge inhaltlich angemessen(er) bewerten können
- Regelmäßige Projektträgerrunde (analog zu Trägerrunde ZdT)
- auch Projekte, die innerorganisatorisch wirken in den Förderfokus nehmen
 - Offenheit und Transparenz des Beirats: (Wie kann man Mitglied im Beirat werden?, Wer ist Mitglied des Beirats, Themenschwerpunkte, Umgang mit Ergebnissen)
 - Über wen kann ich meine Erfahrungen und Expertise einbringen, wenn ich kein Beiratsmitglied bin?
- Zuwendungsbescheide vereinfachen

Regionalkonferenz Mitte

- Landesprogramm muss bekannter werden

Regionalkonferenz Nord

- überregionale Projekte ermöglichen
- Akteure/ Teilnehmer über die Landesgrenzen ermöglichen
- Personalkostenvor allem für Antragstellung/ Verwaltung
- jahresübergreifende Projekte fördern z.B. Schuljahr, → Abrechnungszeitraum
- Projektverbände für kleinere Akteure bilden
- Zielgruppe
- KuF auch als Beratungsstelle vor Ort

Unterschied:

PfD

- Regionalität, Sachkosten/ Honorarkosten, zeitlich begrenzt/ ein Jahr, gemeinnütziger Träger, nur außerschulisch

Landesprogramm

- Überregionalität, Personalkosten inklusive, zeitlich begrenzt/ Jährlichkeit Haushalt,
- auch innerschulisch
- keine Kofinanzierung der Programme untereinander
- Haushaltsjahr vs. Schuljahr
- Modellcharakter vs. Nachhaltigkeit

Regionalkonferenz Ost

- LP soll auf Plattform auf Programme/Fonds und Fördermöglichkeiten hinweisen
- Positive Beispiel in P/Ö
- Landesprogramm bekannt machen
- Öffentliche Verwaltung muss Bürgerbeteiligung zulassen
- Alibi-Bürgerbeteiligung vermeiden
- Förderung von Initiativen im LP ohne Rechtsform
- Niedrigschwellige Zugänge zum LP ermöglichen
- Unterstützung von Bürgerbündnissen durch Methoden-Handwerkskoffer im LP/ Prozessbegleitung